



DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT / GAU SACHSEN
NS-GEMEINSCHAFT „KRAFT DURCH FREUDE“

DRITTES

Symphoniekonzert

MIT DER DRESDNER PHILHARMONIE

Donnerstag, den 2. November 1939, 20.15 Uhr / Gewerbehause, Dresden, Ostra-Allee

LEITUNG:

Paul van Kempen, Dresden

SOLIST:

Helmut Zernick, Violine
Berlin

C. M. VON WEBER

(1786–1826)

Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“

P. I. TSCHAIKOWSKY

(1840–1893)

*Konzert für Violine und Orchester
D-dur, Werk 35*

Allegro moderato

Andante

Allegro vivacissimo

FR. SCHUBERT

(1808–1878)

Sinfonie Nr. 7, E-dur

Andante — Allegro ma non troppo

Andante con moto

Scherzo (Allegro vivace)

Finale (Allegro vivace)

Zur Einführung

E. M. von Weber

ist der Schöpfer der deutschen romantischen Oper. Die Ouvertüren zu „Freischütz“, „Oberon“ und „Euryanthe“ gehören dank ihrer wundervollen melodischen Erfindung, ihrer geistvollen thematischen Arbeit und dem Zauber ihrer Instrumentalfarben zu den berühmtesten Stücken der gesamten Orchestermusik. Der Komponist gibt in diesen Ouvertüren eine gedrängte Übersicht über die in der betreffenden Oper herrschenden Stimmungen.

Die Ouvertüre zur deutschen Nationaloper „Freischütz“ (1821) wird von einem langgezogenen Tone c eröffnet, der in die Oktave steigt und sich dann wie fragend umwendet. Freundlich milde Waldhornklänge schildern den Schauplatz der Oper, den deutschen Wald, der aber nicht nur liebliche Idylle, wie das kleine Jagdschloß oder die Waldschänke, sondern auch wilde, unheimliche Schluchten birgt. Angstdurchschauerte Motive deuten darauf hin. Samiel, der wilde Jäger, treibt sein Unwesen. Eine liebliche Klarinettenweise zeichnet aber Agathes Liebesglück und die Macht des Guten. Der strahlende Schlussjubel kündigt den Sieg des Guten über alles Böse.

P. I. Tschaikowsky

Das Violinkonzert D-dur von P. I. Tschaikowsky entstand 1878 und fand zunächst viel Widerspruch. Der Kritiker Hanslick urteilte, die Violine würde nicht mehr gespielt, sondern gezauert, gerissen und gebläut. Die berühmtesten technischen Schwierigkeiten stoßen die Virtuosen aber nun lange nicht mehr ab.

Der erste Satz (allegro moderato = mäßig bewegt) steht europäischem Empfinden am nächsten. Zwei schwungvoll freudige Themen beherrschen ihn. Im zweiten Satz (canzonetta = kleines Lied) klingt slawische Schwermut auf, während im Endsatz (finale, allegro, vivacissimo = äußerst lebhaft) slawisches Feuer sprüht. Äußerst volksechte Musik.

Fr. Schubert

lebt nicht nur als der geniale Schöpfer von etwa 600 Liedern fort. Durch seine geradezu ans Fabelhafte grenzende Erfindungskraft sind auch alle anderen musikalischen Gattungen um unvergleichlich schöne Werke bereichert worden. Die 7. Sinfonie E-dur entstand 1828.

Erster Satz (andante = gehend). Ein romantisches Waldhornthema leitet ein; ein ritterliches, stolzes Thema und ein empfindsam weiches werden dann im Allegro (rasch) verarbeitet.

Zweiter Satz (andante con moto = beseelt, gehend). Ein echt Schubertisches Marschthema macht in seiner sinfonischen Ausspinnung den wesentlichen Inhalt des Satzes aus.

Dritter Satz (scherzo, allegro vivace = heiter, lebendig). Übermütiges Poltern der Streicher; ein freundliches Tanzthema und im Trio (Mittelteil) wehmütige Schwärmerei, die ans Herz greift.

Vierter Satz (finale, allegro vivace = lebendiges Schlusstück). Munteres, festliches Drängen ohne Ende. Ein Bild von Lebensfülle.

Dr. Kreiser.

Diese Einführungen wurden aus dem von uns herausgegebenen Einführungsheft entnommen, das zum Preise von RM 0,25 in unseren Vorverkaufsstellen zu haben ist und die Beschreibung sämtlicher Konzertwerke unserer Reihe enthält.

HUMMEL & CO., DRESDEN-A. 5

Preis 10 Pfennige

Berechtigt nicht zum Eintritt! No 2034/3, Kreis Dresden

No

259